7. Ausgabe | Oktober 2020 | **kostenlos**

SONNENSEITEN

Das Umweltmagazin der Verbandsgemeinde Wörrstadt

SPIESHEIM | SULZHEIM
NEUE LED-SPORTPLATZ-BELEUCHTUNG

UMWELTWISSEN FÜR KINDER
VORTEILE VON NATURGÄRTEN

ILEK
NAHERHOLUNG, TOURISMUS, NATURSCHUTZ

NEUIGKEITEN
AB NOVEMBER NEUES GEBÄUDE-ENERGIEGESETZ

mittendrin & voller Energie

VERBANDSGEMEINDE WÖRRSTADT

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe unserer Sonnenseiten haben wir unser zweites Fairtrade-Festival angekündigt. Wie viele der diesjährigen Veranstaltungen mussten wir auch diese auf Grund der Corona-Pandemie absagen. Das Festival wird neu terminiert, sobald dies wieder möglich ist.

In der vorliegenden Ausgabe erfahren Sie, welche erheblichen CO_2-Einsparungen und Kostensenkungen durch die Umstellung der Flutlichtbeleuchtungen auf LED-Technik in Spiesheim und Sulzheim erzielt werden konnten.

Mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) werden demnächst drei Regelwerke – das Energieeinsparungsgesetz (EnEG), die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zusammengeführt.

Welche wesentlichen Änderungen dadurch entstehen, hat für uns die Energieagentur Rheinland-Pfalz zusammengefasst. Herr Jean Sebastien Larro ist seit einem Jahr einer von drei neuen Beigeordneten in der VG Wörrstadt.

Er erzählt, was er bisher erreichen konnte und welche Ziele er sich für seine Amtszeit gesetzt hat. Dazu passend, erfahren Sie, was unter dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept zu verstehen ist und welche Projekte daraus umgesetzt wurden und noch werden.

Wie immer, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Markus Conrad
Bürgermeister

ENERGIE**BERATUNG**

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 13 bis 16 Uhr in der Verbandsgemeindeverwaltung Wörrstadt.

Terminvereinbarung unter
06732 601-1101

Damit die Gespräche ungestört und ohne lange Wartezeit erfolgen, ist eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich.

Eine Terminvereinbarung ist auch über das landesweite Energietelefon der Verbraucherzentrale möglich unter

0800 607-5600

Mo. 9-13 und 14-18 Uhr | Di. und Do. 10-13 und 14-17 Uhr

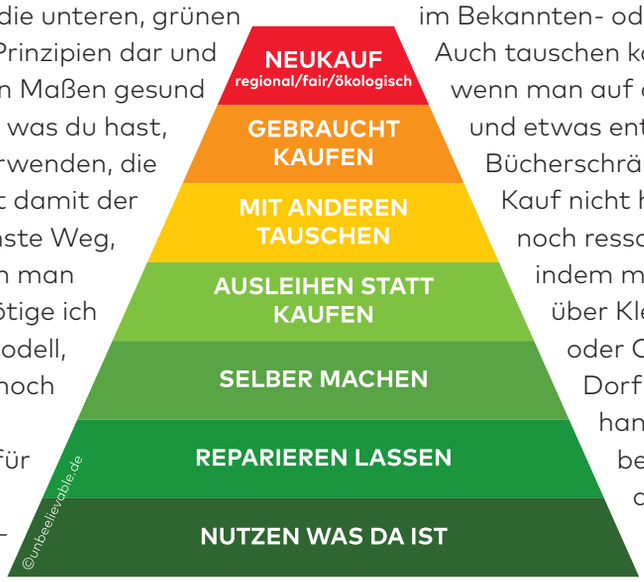
Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

HERAUSGEBER: Verbandsgemeinde Wörrstadt | Zum Römergrund 2-6 | 55286 Wörrstadt | Telefon: 06732 601-0 | **www.vgwoerrstadt.de**
Verantwortlich für den Inhalt: Daria Paluch, Klimaschutzmanagerin | Telefon: 06732 601-1101 | E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de
Umsetzung: Sabine Bottler | www.unbeelievable.de | **Auflage:** 14.000 | kostenloses Exemplar | **Druckerei:** Lattreuter GmbH, Nierstein
© Bildnachweise: Verbandsgemeinde Wörrstadt, Sabine Bottler, adobe stock
Papier: 110 g/qm Circleoffset White, 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit den Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „EU Ecolabel“

EIN GUTER RAT-GEBER FÜR DEN ALLTAG

Ein Beitrag von Miriam Kästner

Um unsere Umwelt langfristig zu schützen, ist ein achtsamer und nachhaltiger Konsum wichtig, das ist vielen Menschen bewusst. Die Pyramide für nachhaltigen Konsum (siehe Abbildung) ist ein einfacher Ratgeber dafür, was im Alltag wirklich etwas bringt. Dabei stellen die unteren, grünen Bereiche die wichtigsten Prinzipien dar und die Spitze zeigt, was nur in Maßen gesund für die Umwelt ist. Nutze, was du hast, bedeutet, die Dinge zu verwenden, die man bereits besitzt. Es ist damit der nachhaltigste und einfachste Weg, ökologisch zu leben, indem man einfach nichts kauft. Benötige ich das modernste Fernsehmodell, obwohl mein altes Gerät noch funktioniert? Brauche ich wirklich die neuste Mode für den Sommer, obwohl ich schöne Sachen im Kleiderschrank habe? Je länger wir die Dinge verwenden, desto weniger Ressourcen werden verbraucht und manchmal erledigt sich über die Zeit ein Neukauf von ganz alleine. Geht etwas kaputt, landet es schnell mal im Müll. Doch häufig lassen sich Gegenstände mit etwas Geschick wieder reparieren. Unterstützung bietet z.B. das Wörrstädter Repair Café, das im Rahmen des Bauernmarkts halbjährlich stattfindet. Ausrangierte Teile oder Dinge, die normalerweise weggeworfen werden, lassen sich prima weiterverwenden, z.B. werden Handtücher zu Spüllappen, Lätzchen oder Picknickdecken, Joghurtbecher werden zu Blumenübertöpfen oder Plastikverpackungen zu Mülltüten. Selber machen und umfunktionieren vermeidet Abfälle und schont ebenfalls Ressourcen.



Ist es nicht leichter, Dinge zu teilen und auszuleihen anstatt alles vorrätig zu halten? Geräte, wie Bohrmaschinen, Donutmaker oder Trampoline, die nicht ständig im Einsatz sind, können dadurch besser ausgelastet werden und reduzieren Staubfänger und Stauraum im eigenen Haushalt. Am einfachsten klappt eine gemeinsame Nutzung im Bekannten- oder Nachbarschaftskreis. Auch tauschen kann eine Möglichkeit sein, wenn man auf der Suche nach etwas ist und etwas entbehren kann, z.B. über Bücherschränke. Kommt man um einen Kauf nicht herum, so kann man dennoch ressourcenschonend handeln, indem man gebraucht kauft, z.B. über Kleiderbasare, Flohmärkte oder Online-Plattformen, wie DorfFunk oder Ebay. Second-hand-Gegenstände wurden bereits hergestellt und sind demnach nachhaltiger als Neuware. Alles, was neu produziert wird, kostet Energie, Ressourcen und Transport – von Herstellung bis zum Verkauf. Eine Jeans kann in ihrem „Leben" schnell mal 60.000 (!) km zurücklegen, da Rohstoffe, Verarbeitung und Entsorgung sich quer über den Planeten verteilen, damit möglichst kostengünstig angefertigt werden kann. Aber auch Neuware lässt sich in Maßen mit gutem Gewissen kaufen, indem man darauf achtet, dass sie regional, fair und ökologisch erzeugt wurde.

Somit hilft jeder kleine Schritt, den Dingen wieder mehr Wert und ein längeres Leben zu geben, achtsamer zu konsumieren und ein Stück „less waste" selbst zu praktizieren, um langfristig zu einer lebenswerten Umwelt beizutragen. Probieren Sie doch mal etwas aus!

Online-Quellen: Smarticular, Utopia, Klima-Tour

INTERVIEW

mit Jean Sebastien Larro

1. Sie sind seit dem 15. August 2019 einer von drei neuen Beigeordneten in der VG Wörrstadt. Welches Zwischenfazit ziehen Sie?
In meiner Rolle als Beigeordneter vertrete ich Bündnis 90/Die Grünen als Koalitionspartner in der VG Wörrstadt. Ich kümmere mich vor allem um die Themen ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept), Biodiversität und Renaturierung von Gewässern. Dafür arbeite ich eng mit den entsprechenden Mitarbeitenden in der Verwaltung zusammen. Diese Zusammenarbeit erlebe ich als sehr konstruktiv und fruchtbar. Wir Beigeordneten und der Bürgermeister sind ein tolles Team, das sich menschlich auch gut versteht. Ich denke, auf dieser Basis können wir für die VG Wörrstadt viel erreichen! Auch Corona hat gezeigt, dass wir uns als VG-Spitze aufeinander verlassen können.

2. Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesetzt?
Als Grüner habe ich besonders einen Blick für unsere Lebensgrundlagen Klima, Boden, Wasser und Natur. Das sind globale Themen, die aber lokal umgesetzt werden müssen, also ganz konkret auf Ebene unserer VG unter Einbindung der Ortsgemeinden.

Deshalb habe ich für meine Amtszeit vor allem zwei Themen im Fokus: den Klimawandel und seine Folgen sowie Biodiversität.
Der Klimawandel ist in vollem Gange. Das lässt sich nun wirklich nicht mehr leugnen. Und die Folgen des Klimawandels betreffen uns alle: die Menschen, die in unserer VG leben, die Pflanzen und die Tiere in unserer Umgebung. Auch die Wirtschaft ist zum Beispiel vom Wassermangel und steigenden Temperaturen betroffen. Die Landwirte und Winzer leiden ebenso unter Wassermangel wie unter Starkregenereignissen. Deshalb kommt es jetzt darauf an, dass wir uns gemeinsam dafür engagieren, die Klimawandelfolgen abzupuffern und den Klimawandel nicht weiter anzuheizen. Ich sehe hier viele Möglichkeiten, die uns voranbringen werden! Und diese Maßnahmen bedeuten nicht automatisch Verzicht. Es geht vielmehr um eine Verbesserung der Lebensqualität unter geänderten Rahmenbedingungen.

Mein Ziel ist deshalb für diese Amtszeit, die VG Wörrstadt auf diesem Weg zu begleiten und neue Impulse zu geben. Die VG hat in den letzten Jahren im Bereich der erneuerbaren Energien und durch die Einrichtung entsprechender Stellen schon viel erreicht und steht einer weiteren Entwicklung offen gegenüber. Deshalb kann ich auf die Unterstützung der VG-Mitarbeitenden bauen und leite mit dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit das passende Gremium. Mir ist es wichtig, die unterschiedlichen Beteiligten an einen Tisch zu bringen und einzubinden.

3. Welche Projekte stehen in den nächsten Monaten an?
Die aktuellen Projekte haben die wichtigen Themen Klimawandel und Biodiversität im Fokus. Unter dem Stichwort Biodiversität lässt sich zuerst einmal das ILEK nennen. Dieses Konzept begann mit der Analyse des Potenzials in der VG Wörrstadt. Nun heben wir dieses Potenzial nach und nach in einzelnen Projekten. Wir starten mit dem Wasserlehrpfad Wallertheim und der Renaturierung der Neubornquelle. Am 1. September 2020 führten wir das Symposium „Mensch und Natur in unserer VG Wörrstadt" durch, um verschiedene Interessengruppen für weitere ILEK-Projekte zu begeistern und Impulse zu geben.

Dafür ist es mir gelungen, neben weiteren Referierenden unsere rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken zu gewinnen. Dies zeigt einmal mehr die Bedeutung unserer Aktivitäten und den guten Ruf, den wir uns als VG Wörrstadt innerhalb der letzten Jahre erarbeitet haben.

Auch beim ILEK-Projekt „Naturschätze in der VG Wörrstadt – heben, pflegen und bewahren" möchten wir alle einbinden. Auf die Idee bin ich bei einer meiner Wildbienen-Safaris in einem Schornsheimer Hohlweg gekommen. Die Teilnehmenden waren so begeistert von der Natur, die sie in nächster Nähe umgibt! Es ist mir ein Anliegen, uns allen die Augen zu öffnen für die Naturschätze, die sich vor unserer eigenen Haustür befinden. Wer sie kennt und erlebt hat, entwickelt ganz automatisch den Wunsch, sie zu schützen und zu bewahren. Ich freue mich auch über Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern sowie den Ortsgemeinden, wo solche Schätze in der VG Wörrstadt noch zu finden sind.

Im Bereich Gewässer hat die VG zuletzt die beiden Renaturierungsprojekte Mühlbachaue in Saulheim und Hayerbach in Schornsheim zusammen mit den Ortsgemeinden erfolgreich abgeschlossen. Ich freue mich sehr über diese gelungenen, beispielhaften Projekte, die auch von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen werden.

Aktuell beschäftigt uns das Hochwasserschutzkonzept, das gerade entwickelt wird. Hier haben wir eine große Überschneidung zum Bereich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Doch nicht nur zu viel, sondern auch zu wenig Wasser ist unser Thema. Deshalb ist es mir wichtig, dass wir uns auch darüber Gedanken machen, wie wir Niederschlagswasser in der Gemarkung halten, statt es wie bisher schnellstmöglich in den Rhein abfließen zu lassen.

Das dritte große Projekt, das ich begleite, heißt „KlimawandelAnpassungsCOACH". Aus meiner Sicht ist das Thema „Anpassung an die Folgen des Klimawandels" noch zu wenig im ländlichen Raum angekommen. Bisher konzentrieren sich die Ideen auf die Problemlösung in Städten. Doch auch wir sind von Wassermangel, aufgeheizten Steingärten, verbauten Frischluftschneisen und zu wenig abkühlendem Grün betroffen. Die Konzepte können nicht einfach 1:1 von der Stadt aufs Land übertragen werden, sondern benötigen eine Anpassung an unsere Gegebenheiten. Hier lassen wir uns im Rahmen des Projektes beraten.

Eine erste Aktion ist bereits durchgeführt worden. Mit vereinter Kraft und Begleitung durch das ZDF haben fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VG den Steingarten eines Bürgers – natürlich auf seinen Wunsch hin – wieder ineine blühende Oase zurückverwandelt. Diese Aktion ist bei allen Beteiligten so gut angekommen, dass es möglicherweise eine Fortsetzung gibt. Im nächsten Schritt entwickeln wir unter Einbindung von Mitarbeitenden der Verwaltung ein Leitbild zur Klimaanpassung. Dieses Leitbild wird im Anschluss veröffentlicht und dient als Grundlage für das weitere Handeln in der VG Wörrstadt.

Ein ganz konkretes Beispiel zum Thema Klimafolgenanpassung sind Bewässerungssäcke, die nun ausgewählte Bäume in den Ortsgemeinden vorm Absterben retten sollen. Auf die Idee bin ich gekommen, als die Linde in unserer Straße mitten im Juli nur noch gelbe Blätter trug.
Ich freue mich, dass die Ortsgemeinden diesen Impuls aufgegriffen und über die Verbandsgemeinde Bewässerungssäcke bestellt haben.

In Zusammenarbeit mit dem VG-Beigeordneten Günter Eisold widme ich mich in jüngster Zeit außerdem dem Thema klimafreundliche Mobilität, insbesondere dem Fahrradfahren. Seit ich selbst weite Strecken mit dem E-Bike zurücklege, ist mir der Handlungsbedarf hier deutlich vor Augen geführt worden.

4. Der Klimawandel kennt keine Grenzen und ist auch in der VG Wörrstadt bereits merklich zu spüren. Was kann Ihrer Meinung nach jeder Einzelne von uns tun, um dem Wandel bestmöglich entgegenzuwirken? Welche Tipps/Erfahrungen haben Sie?
Neben den generellen Tipps zur Nutzung erneuerbarer Energien, zum Strom-, Sprit- und Wassersparen sehe ich aktuelle Handlungsmöglichkeiten

in den Gärten. Die Gesamtfläche an Gärten ist in Deutschland etwa genauso groß wie die Flächen von Naturschutzgebieten zusammengenommen. Jede Gartenbesitzerin und jeder Gartenbesitzer hat hier also ein großes Potenzial zur Einflussnahme.

Vor allem im ländlichen Bereich, wo die Gärten oft der einzige Lebensraum für Blütenbesucher sind, gilt: Gestalten Sie Ihren Garten möglichst naturnah und blütenreich mit einheimischen sowie trockenheitsresistenten Pflanzen. Achten Sie auf einen sinnvollen Umgang mit Wasser und fangen Sie am besten Regen in Zisternen auf. Bereits durch die Auswahl der Pflanzen lässt sich der spätere Gießaufwand steuern. Pflanzlisten für einheimische Stauden und Sträucher kann ich über das Netzwerk Blühende Landschaft gern zur Verfügung stellen. Zum Thema Mobilität kann ich empfehlen: wenn Sie bisher durch die rheinhessischen Hügel vom Fahrradfahren abgeschreckt wurden, probieren Sie doch mal ein E-Bike aus. Vielleicht finden Sie dabei auch Möglichkeiten, Autofahrten zu ersetzen.

Ich möchte Sie auch einladen, sich vor Ort zu engagieren, zum Beispiel in einem lokalen Naturschutzverband oder in der Lokalen Agenda der VG Wörrstadt. Dadurch schärft sich der Blick für die aktuellen Herausforderungen und gemeinsam lassen sich leichter Lösungen vor Ort entwickeln und umsetzen. In der heutigen Zeit ist es meiner Meinung nach wichtig, seinen Blick zu weiten, um Chancen zu erkennen. Nutzen Sie dafür auch die Informations- und Beratungsangebote der VG Wörrstadt. Für Ihre Fragen und Ideen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich nehme mir gern Zeit für Sie!

KONTAKT
Jean Sebastien Larro
Tel.: 06732 601-3151 (während der Sprechstunde)
E-Mail: jean-sebastien.larro@vgwoerrstadt.de

Sprechstunde in der Verbandsgemeindeverwaltung Wörrstadt jeden ersten Dienstag im Monat von 14 bis 15 Uhr.

NATIONALE KLIMASCHUTZINITIATIVE

Umrüstung von Sportplatzbeleuchtung auf energiesparende LED

In den vergangenen Jahren wurden mit Unterstützung der Nationalen Klimaschutzinitiative (siehe unten) die Flutlichtbeleuchtungen in den Ortsgemeinden Spiesheim sowie Sulzheim auf energiesparende LED-Leuchten umgerüstet. Gründe hierfür waren unter anderem Ausfälle sowie anstehende Erneuerungen einzelner Strahler wie in Spiesheim oder eine komplette Erneuerung auf einen zeitgemäßen Standard in Sulzheim.

Während in Spiesheim die vorhandenen Masten in Betrieb blieben und „nur" die Strahler erneuert sowie eine neue Steuerungstechnik verbaut wurden, entschied sich die Ortsgemeinde Sulzheim zusammen mit dem Sportverein, der die Zahlung der Stromkosten übernimmt, zu einer kompletten Erneuerung. Die im Vorfeld erfolgte Standfestigkeitsprüfung der vorhandenen Masten hatte nämlich ergeben, dass diese nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und ebenfalls erneuert werden müssen. Im Zuge dessen wurden die Standorte angepasst, so dass nun das komplette Spielfeld ausgeleuchtet wird.

In Spiesheim befindet sich die erneuerte Anlage seit Ende 2017 in Betrieb. Die neue Ausleuchtung wurde von den Nutzern sehr positiv bewertet. Was die tatsächlichen Einsparungen unter reellen Bedingungen angeht, belaufen sich diese in Spiesheim auf rund 50 % der bisherigen Stromkosten pro Jahr. Da in Sulzheim die Anlage erst seit Ende 2019 in Betrieb ist, liegen hier – auch wegen der in diesem Jahr coronabedingten Zwangspause für Vereine – keine aussagekräftigen Zahlen vor.

Neben der Kosteneinsparung ergeben sich natürlich auch positive Effekte für den Klimaschutz, der bei der Umsetzung ebenso im Fokus für die Gemeinden stand: über die (rein theoretisch) geschätzte Lebensdauer der neuen Anlagen von 20 Jahren wird die Entstehung von rund 100 t CO_2 vermieden. Somit leisten die Gemeinden auch hier einen weiteren Beitrag zur CO_2-Senkung und gegen den Klimawandel.

Nationale Klimaschutzinitiative
Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

ILEK

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept in der VG Wörrstadt

In der Verbandsgemeinde Wörrstadt hat das Zusammenwirken von Mensch und Natur in unserer rheinhessischen Kulturlandschaft einen hohen Stellenwert. Hierfür hat sich die VG freiwillig verpflichtet, mit dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) Aufgaben der Kommunen in den Bereichen Naherholung, Tourismus und Naturschutz umzusetzen.

Das ILEK stammt aus dem Bereich der Landwirtschaft und hat das Ziel, in unserer stark landwirtschaftlich geprägten Natur die Belange der Landwirtschaft mit den Belangen der Naherholung und des Naturschutzes zu verknüpfen. Mit unbefristeter Einstellung der ILEK-Managerin im Mai 2019 wurde ein klares Zeichen in Richtung Umsetzung gesetzt.

Die Umsetzung soll alle wichtigen Interessengruppen integrieren. Damit dies gelingt, wurde Anfang 2020 der Startschuss für den Aufbau eines Runden Tisches Landschaft gesetzt.

In unserer von Weinbau und Landwirtschaft geprägten Landschaft, der schwindenden Biodiversität (Artenvielfalt) im städtischen Raum, wie auch in der Landschaft und bei den vielen unterschiedlichen Interessengruppen ist es wichtig, all diese an einen Tisch zu setzen und zukünftige Projekte gemeinsam zu erarbeiten und umzusetzen. Nur so können alle Interessen beachtet werden und gute Projekte gelingen. Jedes neue Projekt wird im Bottom-up-Prinzip erarbeitet und möglichst viele Bürger der VG werden beteiligt.

Während der Konzepterstellung fanden drei Bürgerbeteiligungsworkshops statt, in denen drei Pilotprojekte erarbeitet wurden. Diese werden nun sukzessive umgesetzt. Weitere Projektideen sind hinzugekommen.

Für das erste Pilotprojekt „Wassererlebnispfad" zwischen Wallertheim und Armsheim wurden über das EU-Förderprogramm LEADER Fördergelder beantragt und bewilligt. Im ersten Schritt wird die Wegeführung ausgeführt. Im gesamten Bereich befinden sich teils barrierearme Wege.

Die Fotos zeigen den Wassererlebnispfad in Wallertheim.

Synergien finden sich mit weiteren bereits angelaufenen Projekten, wie dem „Skulpturenwanderweg", oder geplanten Wanderwegen, die auf den Wassererlebnispfad von Norden und Süden treffen. Dadurch wird der „Wassererlebnispfad" mit einer Gesamtlänge von knapp 3,65 km perfekt in die Umgebung integriert und gleichzeitig zur Verknüpfung von Naturschutz und Kulturlandschaft beitragen.

Es werden Bereiche zur Erholung und für Naturerlebnisse bzw. Naturerfahrungen für alle Altersstufen geschaffen. Dabei bieten Bildinfotafeln und kinetische Infosysteme die Möglichkeit, barrierearm und zukunftsweisend Informationen zum Gebiet und seiner umgebenden Landschaft zu erhalten. Die kinetischen Informationssysteme sind interaktiv. Sie werden durch selbst erzeugte Energie (z.B. Kurbeln oder Hüpfen) betrieben. Zusammen mit drei Quizwänden werden die für das Gebiet relevanten Themen erlebbar. Klima, Naturschutz, kulturlandschaftliche Nutzung und Siedlung treffen hier thematisch aufeinander.

Der Fokus liegt auf den vorhandenen Gewässern und deren Entwicklung, Naturschutz, Landwirtschaft und Weinbau. Die Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen an Wegen, Wegrainen und Gehölzen fördern die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie die Vielfalt, die Eigenart und den Erholungswert der Landschaft. Extensiven Saum- und Bandstrukturen kommt in Rheinhessen eine hohe artenschutzfachliche Bedeutung zu. Sie besitzen Vorbildcharakter.

Im folgenden Projektabschnitt werden die Flächen für Naturerlebnisse eröffnet und entsprechend entwickelt. Hierfür werden Flächen der Verbandsgemeinde und des Wiesbachverbandes genutzt. Es sollen Naturerlebnisräume entstehen, die der Naherholung, dem Naturschutz und dem Tourismus zu Gute kommen, wobei auch gebietstypische Faktoren, wie z.B. Rückzugsflächen für das Wild, eine Rolle spielen werden.

KONTAKT

Aischa Habek, ILEK-Managerin
Tel. 06732 601-6144
E-Mail: Aischa.habeck@vgwoerrstadt.de

NEUIGKEITEN

GEBÄUDEENERGIE-GESETZ TRITT ZUM NOVEMBER IN KRAFT

Mit dem neuen Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz – GEG) werden das Energieeinsparungsgesetz (EnEG), die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zusammengeführt. Ziel des Gesetzesentwurfs ist die Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude, um einen einfacheren ordnungsrechtlichen Rahmen für Niedrigstenergiegebäude-Standards zu bilden.

Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien ist auch die Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich ein wichtiger Baustein der Energiewende und für den Klimaschutz.

So leisten schon heute das Energieeinsparrecht und die dem aktuellen Stand der Technik entsprechenden energetischen Anforderungen an Gebäude einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung. Grundlage dieser Regelungen ist zum einen das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) mit der Energieeinsparverordnung (EnEV), das bau- und anlagentechnische Anforderungen an Gebäude enthält. Zum anderen gibt es das sogenannte Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), das bei neuen Gebäuden sowie bei Bestandsgebäuden der öffentlichen Hand festlegt, dass erneuerbare Energien zu Wärmezwecken in einem festgelegten Umfang zu nutzen sind.

Beide Gesetze wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten entwickelt und nie vollständig aufeinander abgestimmt. Dies führte zu Schwierigkeiten der Anwendung und des Vollzugs.

Diese Schwierigkeiten wurden nun behoben, indem das Energieeinsparungsgesetz, die Energieeinsparverordnung und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz in einem neuen Gesetz zusammengeführt wurden.

Das neu entstandene Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz – GEG) fasst somit künftig die Regelungen des Energiesparrechts für Gebäude in einem Gesetz zusammen und vereinheitlicht diese.

Das neue Gesetz gliedert sich in neun Teile. Neben einem allgemeinen Teil, in dem Grundsätzliches festgelegt wird, werden im zweiten Teil detailliert die energetischen Anforderungen an Neubauten und deren Berechnung dargelegt, was vor allem für Hausbauer von Interesse ist.

Teil drei beinhaltet unterschiedliche Vorgaben an die Energieeffizienz und die Nutzung der erneuerbaren Energien für bestehende Gebäude.

In Teil vier werden die Vorgaben der Anlagentechnik, sowohl für bereits in Betrieb befindliche Anlagen als auch für neue Anlagen definiert.

ENERGIEAGENTUR
Rheinland-Pfalz
Region Rheinhessen-Nahe

Das große Themengebiet des Energieausweises wird im fünften Teil normiert. Im sechsten Teil geht es um Fördermittel und die Frage, welche Maßnahmen gefördert werden.

Die wichtigste Aussage des neuen Gebäudeenergiegesetzes ist, dass die bereits sehr anspruchsvollen energetischen Anforderungen der bestehenden EnEV für Neubauten und Bestandsgebäude nicht weiter verschärft werden. Nach Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) liegt der Endenergiebedarf eines Neubaus nach GEG bei 45 bis 60 kwh/qm Nutzfläche – und damit 65 bis 73 Prozent niedriger als im Gebäudebestand. Damit handle es sich um ein kostenoptimales Profil, höhere Anforderungen wären nicht mehr wirtschaftlich.

Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Stärkung des Quartiersansatzes, indem der Gesetzgeber ermöglicht, dass das Einhalten der neuen Anforderungen nicht von einem einzelnen Objekt, sondern von mehreren Gebäuden zusammen sichergestellt werden kann.

Auch wird es künftig die Möglichkeit einer gemeinsamen Wärmeversorgung mehrerer Gebäude geben, die ebenso quartiersbezogene Konzepte fördert. Die derzeit beim Neubau bestehende Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien wird ausgeweitet, so dass diese künftig auch durch gebäudenah erzeugten Strom aus entsprechenden Quellen erfüllt werden kann.

Ebenfalls neu eingefügt wurde die Pflicht des Eigentümers eines Ein- oder Zweifamilienhauses, beispielsweise vor einer Sanierung ein informatorisches Beratungsgespräch mit einem Energieberater der Verbraucherzentrale durchzuführen. Die Verpflichtung des Eigentümers richtet sich ausdrücklich auf die Beratungsangebote der Verbraucherzentrale, um Kosten für ihn vermeiden zu können.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz unterstützt als kompetenter Dienstleister Kommunen und ihre Bürger sowie Unternehmen in Rheinland-Pfalz bei der Umsetzung von Aktivitäten zur Energiewende und zum Klimaschutz. Sie wurde 2012 als Einrichtung des Landes gegründet und informiert unabhängig, produkt- sowie anbieterneutral.

KONTAKT

Energieagentur Rheinland-Pfalz
Katrin Schmidt, Referentin Energierecht
Tel. 0631 205 75-7157
E-Mail: katrin.schmidt@energieagentur.rlp.de

Informationen über die Energieagentur Rheinland-Pfalz im Internet:
www.energieagentur.rlp.de
www.energieagentur.rlp.de/newsletter
www.twitter.com/energie_rlp
www.facebook.com/energie.rlp

UMWELTWISSEN FÜR KINDER

Sonnja erklärt: „Warum sind Naturgärten besser als Schottergärten?"

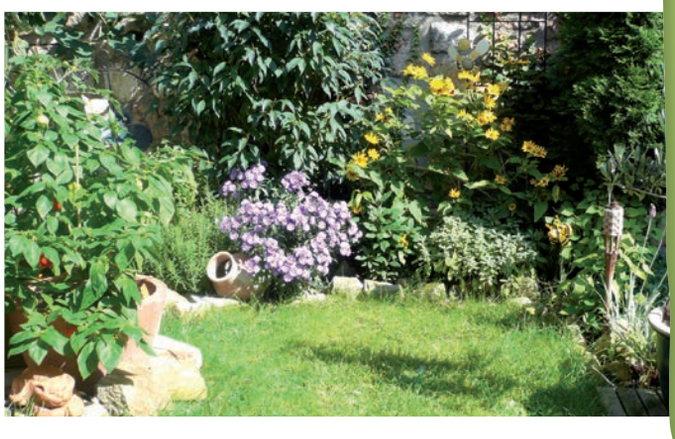
Als Schotter werden gebrochene oder kleine Steine bezeichnet. Also ist ein Schottergarten ein Garten, der aus Steinen besteht. Vielleicht hast du solche Gärten schon mal gesehen. Manchmal kannst du auch einige grüne Pflanzen in diesen Schottergärten finden. Viele Menschen bauen diese Gärten, weil sie denken, sie wären leichter zu pflegen.

Bist du im Sommer schon mal barfuß über eine Asphaltstraße oder über ganz dunkle Steine gelaufen? Ganz schön heiß, oder? Genauso ist das auch mit dem Schottergarten. Diese Hitze kann nicht einfach weg. Sie bleibt und heizt unsere Umgebung noch mehr auf. Gifte aus der Luft kann der Schotter auch nicht mehr aufnehmen und das Wasser fließt einfach weg. Und Tiere finden in einem Schottergarten weder Nahrung noch Schutz zum Schlafen und Leben.

Ein Garten ist aber mehr. In einem Garten findest du zwar auch mal Steine, aber vor allem Pflanzen. Mal steht dort eine Bank, mal findest du Holz und manchmal auch Figuren aus Ton oder Stein.

Viele mögen auch Wasser in ihrem Garten, egal ob als Springbrunnen, Teich oder als Wasserlauf.

Ein Naturgarten ist nochmal ein ganz besonderer Garten. Hier sollen sich Pflanzen, Tiere, aber auch wir Menschen wohl fühlen. Er besteht aus Pflanzen, die unseren heimischen Tieren Nahrung bieten, aber auch einen Schlaf- und Wohnplatz. Meistens sind das Pflanzen, die auch schon sehr lange hier bei uns leben, aber auch viele Blütenpflanzen aus anderen Ländern und Kontinenten, die mit unserem Boden und unserem Wetter gut zurechtkommen und auch von unseren heimischen Tieren, also Insekten, Spinnen, Vögeln und Säugetieren genutzt werden können.



Ein grüner Garten kühlt zudem unsere Umgebung, hält Wasser zurück, damit es nicht direkt wegfließt und kann Gifte aus der Luft aufnehmen, uns Menschen also auch schützen. Nun kennst du die vielen Vorteile, die ein Naturgarten für die Tiere, die Menschen und das Klima hat.

Euer Maskottchen Sonnja